

SEITE 1, 4, 6 **Existenzgründungs-Förderung:** biometrio.earth/KeepLocal/Wildside

SEITE 2, 3 **Aus der Förderpraxis:** ESG-Kriterien/X-Comics

SEITE 5 **SIKB intern:** Im Dialog mit Kunden, Gründern und Interessenten



In vielen Teilen der Welt verändern sich regionale Ökosysteme aufgrund verschiedenster Einflüsse. Um die Entwicklung von Biodiversität valide zu analysieren und Gesundheitszustände von Ökosystemen zu bewerten, hat das Start-Up biometrio.earth eine über Jahre erprobte Methodik zur Marktreife gebracht.

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

biometrio.earth: Beobachtung und Diagnostik von Ökosystemen

Um Klimaschutz zu betreiben, bedarf es weltweit unzähliger Anstrengungen und Maßnahmen. Mit jeglichen Bemühungen einher gehen muss dabei allerdings ein tiefgreifendes Verständnis von Zusammenhängen aus Ursachen und Wirkungen. Ökosysteme verändern sich nicht nur durch menschengemachte Einflüsse auf vielfältige Weise. Auch Populationen von Tierarten oder invasive Pflanz- und Baumarten, um nur einige Faktoren zu nennen, wirken auf die Entwicklung von Landstrichen und Regionen ein. Klimaschutz-Akteuren, ob Staaten oder Unternehmen, fehlt es jedoch oftmals an geeigneten Methoden, um Verän-

derungen in Ökosystemen durch negative wie positive Eingriffe überhaupt valide messen zu können.

Genau hier setzt ein rund 30-köpfiges internationales Team von erfahrenen Experten aus Forschung und Wirtschaft an, das in >>



Bild rechts: Die biometrio.earth-Geschäftsleitung bilden Dr. Michael Schmidt, Fabian Schmidt-Pravov, Gregor Sanner und Werner Jerono (v.l.n.r.).

Liebe Kunden, Freunde und Partner der SIKB,



in unserem Bundesland Saarland erleben wir seit geraumer Zeit eine Transformation in beispiellosem Ausmaß. Altgediente Industrien, die den Menschen hierzulande über viele Jahre Arbeit, Sicherheit und Wohlstand gegeben haben, sind im Umbruch oder brechen weg.

In der Regel dominieren einschlägige Meldungen aus Großunternehmen und Industriekonzernen die Nachrichten, allerdings täuscht diese Wahrnehmung über einen anderen, wichtigen Punkt hinweg: Über 90 Prozent aller deutscher Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen, sogenannte KMUs. Dies sind die zahlreichen Selbständigen und Kleinbetriebe, die – etwas verborgen hinter der öffentlichen Wahrnehmung der Großkonzerne – in Summe als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und vitaler Bestandteil in Städten und Gemeinden das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bilden. Allerdings unterliegen auch sie dem allgemeinen Wandel, müssen sich den Herausforderungen unserer Zeit stellen und gefördert werden. Damit die Transformation im Saarland gelingt, braucht es ein aktives Gründungsgeschehen und niedrighschwellige Finanzierungsmöglichkeiten für KMU-Betriebe.

Genau hier setzen wir, die SIKB, als Landesförderinstitut an. Allein im Jahr 2023 begleiteten wir 71 Gründungen und 34 Unternehmensnachfolgen, wodurch über 400 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert wurden. Hierfür stehen uns neben den klassischen Förderkreditprogrammen beispielsweise Wagniskapital oder Mittel aus dem EFRE Nachrangdarlehensfonds Saarland zur Verfügung. Allein der EFRE Nachrangdarlehensfonds Saarland ermöglichte es uns bis zum Ablauf seiner Förderperiode Ende 2023 insgesamt über 100 Gründer und etablierte Unternehmen mit ca. 46 Mio. Euro Bewilligungsvolumen zu begleiten. Wir freuen uns schon auf das EFRE Nachfolgeprodukt, das sich derzeit in Entwicklung befindet, und nehmen es uns zu Herzen, die saarländische Wirtschaft auch weiterhin mit passgenauen Förderinstrumenten zu unterstützen. Einige Förderbeispiele haben wir Ihnen in dieser KUBUS-Ausgabe zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen

Doris Woll (Vorstandsvorsitzende der SIKB)

Achim Köhler (Vorstandsmitglied der SIKB)



Bild oben und Bild rechts: Errichtung und Kontrolle von Messpunkten, die satellitengestützt kartografiert werden.



über 13 Jahren Erprobung in Mexiko eine erfolgreiche Messmethodik entwickelt und daraufhin Ende 2022 in Saarbrücken das Unternehmen biometrio.earth gegründet hat. Anders als bei vielen Start-Ups sind die Geschäftsführer Dr. Michael Schmidt (58), Fabian Schmidt-Pramov (43), Gregor Sanner (57) und Werner Jerono (57) schon vor Betriebsetablierung zur Marktreife ihres Produkts gelangt, nämlich einem bewährten Verfahren, mittels bahnbrechender digitaler Technologien Veränderungen in Ökosystemen objektiv zu messen.

Über akustische Sensoren, Wildtierkameras kombiniert mit selbstlernender künstlicher Intelligenz sowie Satellitentechnologie können Landregionen großflächig und kosten-

günstig u.a. in punkto Biodiversität analysiert, Charakteristika abgeleitet und sowohl Entwicklungen als auch Wechselwirkungen in Ökosystemen präzise dokumentiert werden.

Im Rahmen des nationalen mexikanischen Biodiversitätsmonitoringsystem, unter Einbeziehung der einheimischen und indigenen Bevölkerung als auch Nationalparkverwaltungen und weiteren staatlichen Behörden, bewährte sich die moderne Methodik an über 8.000 Messpunkten und führte zu aufschlussreichen Erkenntnissen. Objektiv messbar werden hierbei nicht nur allein die Effekte von Abholzung, Brandrodung oder Wilderei, sondern auch die Bemühungen hinsichtlich Aufforstung und Renaturierung. Aus der Katalogisierung von Tierarten, wie bei einem Projekt in Indonesien geschehen, konnte etwa anhand der Populationsdichten Rückschluss

Bilder rechts: Mittels moderner Kamera- und Mikrofontechnik lassen sich Zustand und Veränderungen von Ökosystemen auswerten.



auf die Gesundheit der Natur gezogen werden. Zu den Kunden und Auftraggebern des von der SIKB förderbegleiteten Unternehmens biometrio.earth zählen beispielsweise Industrieunternehmen, die im Zuge des freiwilligen Kaufs von CO₂-Zertifikaten u.a. Waldschutzprojekte unterstützen. Da CO₂-Zertifikate zu einem lukrativen Handelsgut geworden sind, aber nicht immer so viel CO₂ kompensieren, wie sie sollten, kann das Leistungsangebot von biometrio.earth eine transparente „Buchhaltung“ für bestehende und zukünftige Zertifikate leisten. Auch staatliche Institutionen zählen zum Kundenkreis, etwa wenn Zustand und Beschaffenheit von Naturschutzgebieten zu bewerten sind.

Weitere Infos:
www.
biometrio.earth

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

„ESG“ verpflichtet Unternehmen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Das Ziel des Green Deals der EU, wonach bis zum Jahr 2050 keine Treibhausgase mehr in Europa ausgestoßen werden sollen, beeinflusst zunehmend auch die Förderpraxis von Kreditinstituten, Investoren und Finanzwirtschaft. Unternehmen müssen sich bei Finanzierungsanliegen gegenüber Kapitalgebern vermehrt den sogenannten „ESG“-Kriterien stellen.

Die Abkürzung steht für „Environment-Social-Governance“, d.h. sie umfasst die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung: „E“, wie Environment, steht für Umweltgefährdung/Umweltverschmutzung, Energieeffizienz, Ressourcenverbrauch und Klimaeinfluss. „S“, wie Social, steht für die Aspekte Gleichbehandlung von Mitarbeitern unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft, Arbeitssicherheit, Gesund-

heitsschutz der Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement. „G“, wie Governance, steht für eine ethische und gesetzestreue Unternehmensführung.

Für die Betriebe bedeuten die ESG-Kriterien, dass sie nicht mehr nur allein profitablen Wirtschaften im Fokus haben sollten, sondern sich auch in den genannten nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereichen gut aufstellen. Zu dokumentieren ist dies gemäß EU-Richtlinie in detaillierten, normierten Nachhaltigkeitsreports, die den klassischen Finanzlage-Berichten hinzugefügt werden. Auch wenn hierzu ab dem Geschäftsjahr 2024 zu-



nächst nur Unternehmen ab 250 Mitarbeiter bzw. Bilanzsumme ab 20 Mio. Euro sowie börsennotierte Betriebe verpflichtet sind, sollten sich auch kleinere Unternehmen und Start-Ups mit den ESG-Kriterien vertraut machen und ihre Geschäftsmodelle nachhaltig ausrichten. Nicht nur, weil es dem Image und der Wettbewerbsfähigkeit dient, sondern weil Investoren, beispielsweise aus dem Private Venture Capital-Bereich, solche Faktoren in Beteiligungsbewertungen verstärkt berücksichtigen. Deren Denkansätze sind beispielsweise: Wird ineffizienter Ressourcenverbrauch das Unternehmen in Zukunft unrentabel machen? Sorgen schlechte Arbeitsbedingungen dafür, dass Mitarbeiter die Firma verlassen und schlimmstenfalls nicht mehr ersetzt werden können? Wird eine unethische Geschäftspolitik zum Verlust von Reputation, Kunden und Auftraggebern führen? Für Investoren werden die ESG-Kriterien folglich immer bedeutungsvoller. Firmen, die sie hingegen (noch) nicht berücksichtigen, riskieren eine schlechtere Bonität oder dürften es schwerer haben, Kapitalgeber zu finden.



Bild links und Bild unten: Seit der Gründung im Jahr 1992 hat Alexander Fischer sein Unternehmen X-Comics, bei dem sich alles um die Produktbereiche Comics, Filme, Serien, Manga und Anime dreht, erfolgreich entwickelt. Die Sortimente vertreibt er in 8 Geschäften sowie per Onlinehandel.



fortan auch die regionale Laufkundschaft auf das Produktsortiment von X-Comics aufmerksam wurde, das von Fischer im Zuge persönlichen Kundenfeedbacks stetig angepasst und erweitert wurde. Der Zuspruch des Ladengeschäfts führte in den folgenden Jahren

zur Errichtung von 7 weiteren Filialen, die sich neben Saarlouis in Saarbrücken, Trier, Homburg, Losheim sowie auf den US-Militärstützpunkten in Ramstein und Wiesbaden befinden. Jüngstes Projekt war im Herbst 2023 die Erweiterung der Saarbrücker Filiale um ein eigenes Ladenlokal speziell für die überaus beliebten „Funko POP!“-Figuren.

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

X-Comics: Erfolgreich in der Welt von Comics, Film und Merchandise

Die Unterhaltungsindustrie ist global eine der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Allein die Werke der Filmindustrie, ob aus Hollywood oder anderen Teilen der Welt, setzen jährlich unzählige Milliarden um. Doch damit nicht genug: Ebenso wichtig wie die Umsätze aus Einspielergebnissen über Kinos und Streamingdienste, manchmal sogar noch lukrativer, sind die Erlöse, die sich aus dem ergänzenden Merchandising-Geschäft ergeben. Gemeint sind hierbei Waren aller Art, die per Lizenz eine Marke verwerten, etwa in Form von Bekleidung, Spielzeugen, Figuren, Sammelkarten, Accessoires und vielem mehr. Beste Beispiele hierfür sind die unzähligen und mannigfaltigen Produkte, die rund um Disney, Star Wars, Marvel, Herr der Ringe oder Harry Potter im Handel erhältlich sind.

Das Interesse der Menschen an solchen Phänomenen der Popkultur, an Helden, an Fantasy und kreativen Geschichten ist weltweit enorm und, auch bedingt durch erfolgreiche Verfilmungen, etwa von Comic-Reihen oder Buchvorlagen, stetig gestiegen. Wurden Fans einst als „Nerds“ angesehen, wenn sie bestimmten Themenreihen begeistert folgten, so sind heute derartige Unterhaltungsmarken als eine Art Kulturgut international fest etabliert, ebenso ihr wirtschaftliches Potential. Alexander Fischer (56) hat diese Entwicklungen früh erkannt und sich bereits im Jahr 1992 in Saarlouis mit seinem Unternehmen X-Comics selbständig gemacht.

Fischer, selbst leidenschaftlicher Anhänger der Comic-Kultur, fing damals mit dem Verkauf von Comics an, die er über Tauschbörsen, Messen, Märkte und Händler weltweit erwarb und sie von Zuhause zunächst mittels gedruckter und per Post versandter Bestellkataloge an regionale wie nationale Interessenten vertrieb. So etablierte er sich bereits damals, lange vor den Zeiten des Onlinehandels, als sogenannter Mailorder-Anbieter.

Aus Platzgründen bei der privaten Lagerhaltung und eher als „Notlösung“ kam es im Jahr 1994 zur Eröffnung eines Ladengeschäfts in Saarlouis, wo



Bilder oben und rechts: In der neuen Halle im Saarlouiser Industriegebiet Lisdorfer Berg befinden sich die Verwaltung sowie die Lagerhaltung. Sowohl der eigene Online-Shop als auch andere Plattformen werden von hier aus bedient.

Die Standort-Expansionen sorgen nicht nur für ein stetiges Unternehmenswachstum, sondern geben Fischer und dem heute über 40-köpfigen Team wichtigen Input zur optimal auf Kundenwünsche abgestimmten Sortimentsgestaltung. Davon profitiert auch der Versandhandel, der über die Jahre parallel zu den Ladengeschäften stetig mitwuchs und ausschließlich Online erfolgt. Für Lagerung und Logistik des enorm angestiegenen

Warenbestands wurde kürzlich in Saarlouis eine Halle mit Hochregallager errichtet, in die auch die X-Comics-Verwaltung einzog. Dieses zukunftsorientierte Vorhaben wurde per Förderweiterleitung durch die Hausbank und die SIKB unterstützt.

Weitere Infos: www.x-comics.de



EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

KeepLocal: Mittels Gutscheinen die regionale Wirtschaft stärken

Im zurückliegenden Jahrzehnt ist der Einzelhandel in Deutschland stark unter Druck geraten. Insbesondere während der Corona-Zeit, in der viele Geschäfte zunächst geschlossen bleiben mussten oder aufgrund der Kontaktreduzierungen nur eine begrenzte Zahl an Kunden empfangen durften, erlitten viele lokale Unternehmen erhebliche wirtschaftliche Einbußen. Darüberhinaus müssen sie sich seit geraumer Zeit auch dem harten Wettbewerb mit dem Onlinehandel stellen, der die Kunden über Preisdumping anlockt, ihnen die bestellten Waren per Paket nachhause liefert und so von den lokalen Geschäften abzieht. Als die Umsätze im E-Commerce befeuert durch Corona besonders eklatant anwuchsen, verschärfte sich die Lage im Einzelhandel noch mehr.

Diese Entwicklungen haben auch Auswirkungen auf Städte und Gemeinden. Aufgegebene Ladengeschäfte führen zu Leerständen und zu einer zunehmenden Verödung der Ortszentren. Dies wiederum führt dort in einer Abwärtsspirale mangels immer geringem Einkaufsangebot zu noch weiter sinkenden Kundenfrequenzen und einen Attraktivitätsverlust der Kommunen. Dass Umsatz zunehmend aus den Regionen in den Onlinehandel abfließt, besorgte auch die Sankt Wendeler Textilunternehmerin Heidi Houy (52). Während der Weihnachtszeit 2018 beobachtete sie in einem Drogeriemarkt, wie sich Menschen vor ihr an der Kasse mit Ge-

schenk Gutscheinen der bekannten Onlinehändler eindeckten. Sie fragte sich, warum es keine Gutscheine gibt, die man auch bei lokalen Einzelhändlern einlösen und so den Um-



Bild oben und links: Mit KeepLocal haben Heidi Houy und Andreas Maurer ein lokales Gutscheinsystem verwirklicht, das regionalen Unternehmen einen Gutscheinverkauf ebenbürtig zu großen Onlinehändlern ermöglicht.

satz in der Region halten könne. Als sie dann zufällig den IT-Unternehmer Andreas Maurer (41) kennenlernte und ihm davon erzählte, kam es zu der zündenden Idee, sich zusammen zu tun und mit der Gründung von „KeepLocal“ im Jahr 2019 eine Lösung für

das Problem zu entwickeln. In der Folge schufen sie ein lokales Gutscheinsystem, das es sowohl in Papierform als auch digital erlaubt, Wertguthaben beim Bezahlen in lokalen Betrieben, etwa im Einzelhandel oder in der Gastronomie, einzusetzen.



Mit einem über 30-köpfigen Team hat das Sankt Wendeler Start-Up inzwischen rund 50 Städte und Regionen bundesweit erschlossen und über 2.500 lokale Partner integriert. Die KeepLocal-Gutscheine gibt es als Partner-, Stadt- oder Regionalgutscheine so-

wie als Mitarbeitergutscheine im Sinne eines steuerfreien Sachbezugs.



Die von der SIKB förderbegleitete Gründung wächst stetig und überzeugte auch beim Unternehmenswettbewerb der KfW 2023. Dort wurde

Bilder oben und links: Kaufkraft in den Regionen zu halten, die sonst ins Internet abfließen würde, belebt die lokale Wirtschaft ebenso wie die Vitalität von Ortszentren. Für diesen Ansatz wurde KeepLocal mit dem Gründer Award 2023 der KfW ausgezeichnet.

KeepLocal nicht nur als Landessieger Saarland prämiert, sondern gewann auf Bundesebene auch den Preis des Publikums. Für die Zukunft plant das Unternehmen eine weitere nationale Expansion sowie die Entwicklung ergänzender Gutscheinprodukte.

Weitere Infos: www.keeplocal.de



SIKB-INTERN:

Die SIKB im Dialog mit Kunden, Gründern und Interessenten

Die Saarländische Investitionskreditbank AG leistet als Förderinstitut des Saarlandes einen bedeutenden Beitrag für die regionale Wirtschaft. Mit Fördermitteln aus Landes- und Bundesprogrammen, Beteiligungen, Bürgschaften und Wagniskapital treibt sie nicht nur Wirtschaftsförderung auf monetärer Ebene, sondern agiert auch als Netzwerker. Über Beratungs- und Informationsangebote sowie die Vermittlung von Kontakten gibt sie neben der finanziellen Begleitung wichtige, weitere Hilfestellungen, die dazu beitragen, saarländische Unternehmen bei ihrem Vorankommen zu unterstützen. Besonders im Gründungsbereich ist der Beratungsbedarf intensiv, betreten die Gründungsinteressenten schließlich nicht selten berufliches „Neuland“. Aber auch etablierte Unternehmen haben einen stetigen Bedarf an Informationen zu relevanten Entwicklungen, etwa zu rechtlichen, steuerlichen und organisatorischen Fragestellungen. Aus diesem Grund sind die SIKB sowie die von ihr geschäftsbesorgten Gesellschaften (Bürgschaftsbank Saarland, Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft, Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft) nicht nur im persönlichen Dialog mit Kunden, Interessenten oder Gründungswilligen, sondern auch bei verschiedensten Veranstaltungsformaten präsent.

GRÜNDUNGSWOCHENENDE DER SAARLAND OFFENSIVE FÜR GRÜNDUNG (SOG)

Ein solches und speziell auf Existenzgründer und Übernehmer ausgerichtetes Format ist das „Gründungswochenende“ der SOG. Die SOG ist ein regionales Netzwerk, in dem alle in der Gründungsförderung im Saarland relevanten Kräfte vereint sind, etwa Kammern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Banken. Als Teil der SOG nimmt die SIKB am regelmäßig stattfindenden „Gründungswochenende“ teil, bei dem Gründungsinteressierte bei informativen Vorträgen und Workshops alles rund um eine erfolgreiche Gründung erfahren. Die thematische Bandbreite reicht vom Businessplan über die Finanzierung bis hin zum Marketing. Im November 2023 stellte sich die SIKB dabei in Impulsvorträgen vor, erläuterte Förderprogramme, wie das Startkapitalprogramm des Saarlandes oder das KfW-Programm ERP-Gründerkredit-StartGeld, und erklärte, welche Anforderungen von Gründern zu erfüllen sind.



Ebenso informierte sie über neue Entwicklungen im Produktportfolio, etwa, dass die Antragsberechtigung beim Startkapitalprogramm des Saarlandes

kürzlich von 3 auf 5 Jahre nach Geschäftseröffnung ausgeweitet wurde, oder, dass die dreijährige Zinsübernahme durch das Land bei Vorlage eines Meisters/Technikers sowie bei

Bilder der Seite: Bei Veranstaltungen informiert die SIKB nicht nur über ihr Förderspektrum, sondern auch über wichtige Themen in Bezug zur unternehmerischen Praxis. Teilnehmende lernen sich hierbei zugleich kennen und können netzwerken.



von Frauen erfolgten Gründungen und Betriebsfestigungen gilt.

DAS SIKB-NETZWERKTREFFEN

Doch nicht nur Finanzierungsfragen treiben die saarländischen Unternehmen um. Allgemeine Marktentwicklungen und strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt sorgen ebenfalls für einen Bedarf an hilfreichen Informationen. Hierfür hat die SIKB ein eigenes Format, das „SIKB Netzwerktreffen“ geschaffen. Dieses Angebot richtet sich an bestehende Kunden der SIKB, seien es Gründer oder langjährig etablierte Betriebe. Beim Termin im November 2023 griff man in Expertenvorträgen etwa die aktuellen Themen „Mitarbeitergewinnung trotz Fachkräftemangel“ und „Kriterien der Nachhaltigkeit (ESG) in der Praxis – Warum es alle Unternehmen betrifft“ auf. Bei solchen Veranstaltungen profitieren die Kunden nicht nur von spezialisiertem Wissen, sondern lernen sich untereinander kennen und erweitern so ihr persönliches Netzwerk.

Zukünftig plant die SIKB neben der Fortführung der bestehenden Formate auch neue Kontaktplattformen zu schaffen. Beabsichtigt ist es, im Jahr 2024 quartalsweise Beratertage durchzuführen, die in den saarländischen Landkreisen, bei Kammern oder SIKB-Netzwerkpartnern stattfinden sollen.

IMPRESSUM / Ausgabe 31 (Frühjahr 2024):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Mathias Alt, Vera Georg, Patrick Krier, Elke Lorson, Rebekka Müller-Winter | **Bilder:** SIKB-Archiv, SIKB-Mitarbeiter; Seite 1+2: biometrio.earth GmbH, Ingram Image/adpic; Seite 3: X-Comics GmbH; Seite 4: KeepLocal GmbH, Matthias Baroni; Seite 5: SIKB, Sandra D'Agostino/Mimsterium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie Saarland; Seite 6: Wildside Store | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Produktion:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ/AMC PUBLIC, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Telefon: (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten. | **Genderformulierungen:** Gleichberechtigung und Gleichstellung sind uns sehr wichtig. Die in dieser Publikation ggfs. auf die männliche Form verkürzten Textdarstellungen haben allein redaktionelle sowie grafische Gründe im Sinne der besseren Lesbarkeit und beinhalten keine Wertung. Begrifflichkeiten sind stets als geschlechtsneutral zu verstehen.

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Wildside Store: Inspirierender Mix hochwertiger Produktsortimente

In den letzten Jahren hat sich das Einkaufsverhalten der Bevölkerung enorm verändert. Brauchten sich die Einkaufsstraßen in Städten und Gemeinden früher um Besucherströme nicht zu sorgen, bedarf es heutzutage mehr Anreiz als nur das bloße Zurverfügungstellen von Waren, die gegen Bezahlung über die Ladentheke gehen. In Abgrenzung zum Internet und zur Belebung der Innenstädte hört man in diesem Zusammenhang immer häufiger, dass das lokale Einkaufen zu einem Erlebnis werden und Aufenthaltsqualität bieten müsse, um Kunden zu begeistern und in der Folge entsprechend Umsätze zu generieren.

Diesen Herausforderungen war sich auch Alena Busche (34) bewusst, als sie den Weg in die berufliche Selbständigkeit wählte. Der studierten Textilbetriebswirtin mit langjähriger Berufserfahrung, insbesondere im Visual Merchandising, d.h. der kreativen und attraktiven Warenpräsentation, fielen bei privaten und berufsbedingten Reisen in europäische Metropolen sowie ans Mittelmeer immer wieder die dort stark verbreiteten Concept Stores auf. Damit gemeint sind Läden mit einer ungewöhnlichen Kombination von meist hochwertigen Sortimenten und Marken, die dekorativ ansprechend inszeniert sind. Als Busche Ende 2019 zufällig ein

attraktives Ladenlokal in der Saarbrücker Fröschengasse, direkt am beliebten Sankt Johanner Markt entdeckte, fasste sie den Entschluss, dort einen solchen Concept Store gemäß ihrer eigenen Vorstellungen Wirklichkeit werden zu lassen: den „Wildside Store“.

Der Businessplan war, dank des Know-Hows aus dem Studium und der während der beruflichen Praxis gesammelten Branchenkontakte, schnell verfasst, und überzeugte die SIKB, die das Vorhaben begleitet hat. Coronabedingt konnte die Gründerin schließlich im Sommer 2021 den rund 100 qm großen Store eröffnen und dort einen Mix von ausgesuchten, geschmackvollen Produkten aus den Bereichen Schmuck, Deko, Bekleidung und Wohneinrichtung anbieten. Im Mittelpunkt stehen holländische und skandinavische Designs, überwiegend deutsche Labels und eine moderne Inszenierung bei Laden- und Produktdécoration. Außerdem wird auf ein nachhaltiges und ökozertifiziertes Sortiment großen Wert gelegt. Mit diesem Konzept traf Alena Busche ins Schwarze bzw. auf großen Zuspruch bei der urbanen Zielgruppe, die etwas Besonderes und Hochwertiges sucht.

Zudem griff sie Anregungen der Kunden auf und passte das Sortiment wunschgemäß an. So kam es



Bild oben und rechts: Als sogenannter Concept Store bietet Wildside eine geschmackvolle Mischung unterschiedlichster Sortimente an.

etwa zur Etablierung eines ergänzenden Angebots für Kinder. Als Alena Busche dann im Herbst 2022 von einem wenige Meter entfernt in der Fröschengasse frei werdenden Ladenlokal mit 400 qm Laden- und Lagerfläche erfuhr, beschloss sie,

auch dieses anzumieten und Ende 2022 dort zu eröffnen. Der bisherige Standort wurde als „Wildside Store Kidz“ zugleich gänzlich auf die Sortimente für Kinder, wie Bekleidung und Spielzeug, ausgerichtet, wo-

hingegen der neue Store mit seinen verwinkelten Nischen die Sortimente für die Erwachsenen sowie die Wohnaccessoires zur Geltung bringt.

Beiden Stores gemein ist eine gemütliche und ansprechende Einrichtung, die für eine Wohlfühlatmosphäre sorgt und viele Kunden verhältnismäßig lange verweilen lässt. Die Vielfalt des Sortiments bietet immer wieder Überraschendes. Dies kommt bei den Besuchern an, auch weil Alena Busche und ihr 5-köpfiges Team die Läden in punkto Sortiment und Darbietung regelmäßig verändert und die Kunden dadurch jedes Mal etwas Neues entdecken können.

Weitere Infos auf Instagram: [wild.side.store](#) und [wild.side.store.kidz](#)



Bild oben und Bilder rechts: Die hochwertigen und nachhaltigen Sortimente für Groß und Klein werden in beiden Wildside Stores stilvoll inszeniert. Dies sorgt für eine Wohlfühlatmosphäre, lädt zum Entdecken ein und erhöht die Verweildauer.



Alena Busche

